











Auf den Spuren der Raerener Töpfer und der Eisenbahn zwischen Raeren und Roetgen.





Diese Sternroute führt Sie vom Raerener Töpfermuseum, das in der Raerener Burg beheimatet ist, am Periolbach vorbei zum Raerener Bahnhof. Von hier geht es durch ein geschlossenes Waldgebiet bis zum Weserbach. Wir erkunden Spuren der früheren Wasserversorgung von Eupen und erreichen über den Oberlauf der Weser den ehemaligen Bahnhof von Roetgen.

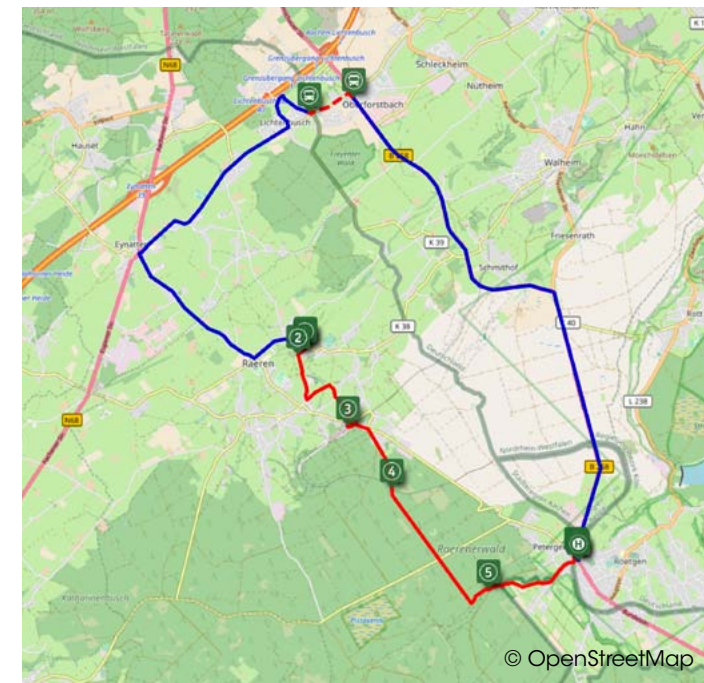
Roetgen-Raeren

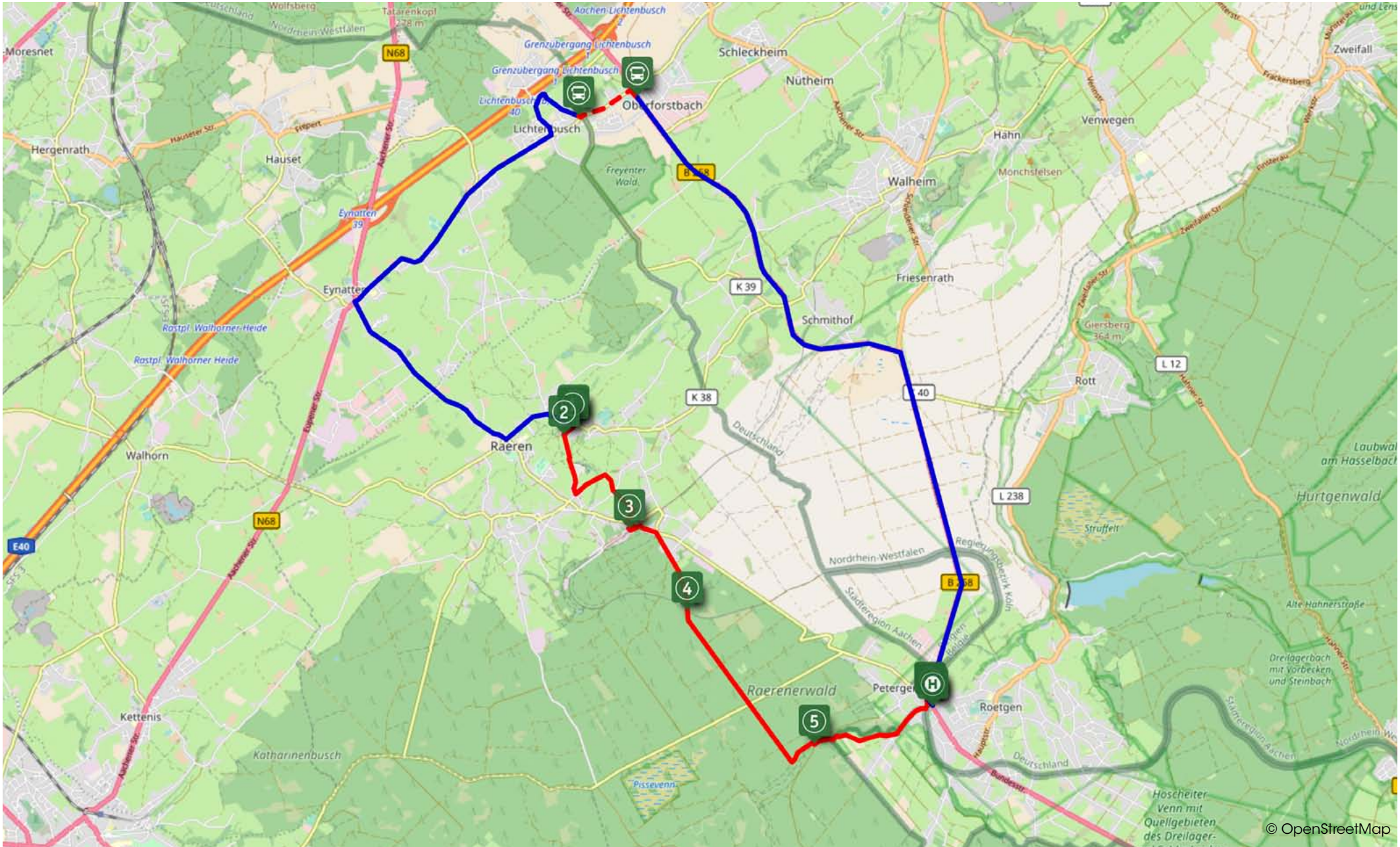
-  Wanderstation (> Aachen)
-  Linie SB63, bis Oberforstbach Laschet.
-  Umsteigen! Fußweg durch Raafstraße bis Lichtenbusch Grenze, TEC Linie 722, (> Raeren)
-  ab 7:47 halbstündlich
-  Roetgen, Bahnhofstraße (frei)

-  8,4 km, ca. 2,5 h
-  50% kleine Pfade, 50% befestigte Wege
-  70% Wald, 30% Wiese
-  NICHT Kinderwagen geeignet
-  festes Schuhwerk empfohlen


Raeren-Roetgen

-  Raeren, Mühlenstraße
-  Raerener Töpfermuseum
-  Roetgen, Wanderstation
-  Ortszentrum Roetgen





Auf den Spuren der Raerener Töpfer und der Eisenbahn zwischen Raeren und Roetgen.

 Sie starten in Raeren an der Bushaltestelle „Mühlensstraße“. Zwischen dem Töpfereimuseum und dem Haus Raeren, einem von einem Wassergraben umgebenen und befestigten Wohnturm aus dem 14. Jahrhundert, führt der Weg in die Wiesenlandschaft.


1 Die Raerener Burg, in der das Töpfereimuseum untergebracht ist. Die Töpferei war über Jahrhunderte ein wichtiger Wirtschaftszweig in Raeren. Das hochwertige Raerener Steinzeug ist auch außerhalb Raerens sehr bekannt und „steht seit 2007 auf der Ehrenliste des Europäischen Kulturerbes“ (Quelle: <https://www.museum.de/museen/topfereimuseum-raeren>). Ein Besuch ist unbedingt empfehlenswert.

2 Sie erreichen den Periolbach, dessen Bett zur Hochzeit der Töpfer als Transportweg von den Herstellern in Raeren hin auf ihrem langen Weg zum Hauptumschlagplatz Köln genutzt wurde. Am „Katzekönkel“ sind noch die Spuren der Karrenräder zu sehen.

3 Über hügeliges und leicht ansteigendes Wiesenland erreichen Sie den Bahnhof Raeren. Raeren verband über die Bahnlinie das Rheinland mit St. Vith in den Ardennen. Im hinteren Teil des Bahnhofsgeländes, am Fahrradweg, befindet sich ein Bistrot.

4 Sie überqueren die Vennbahn, die ehemalige Bahnlinie von Aachen nach Troisvierges? in Luxemburg, heute eine sehr beliebte Radwanderstrecke.

5 Der Weg führt Sie nun ein Stück am Weserbach entlang, der wegen seiner Lage im Grenzgebiet bereits eine wechselvolle Nutzung erfahren hat. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts speiste er die Wasserbehälter der Lokomotiven erst im Bahnhof Roetgen, später auch im Bahnhof Raeren. Hier etwas flussabwärts befinden sich die Reste einer Staumauer, die einen kleinen Stausee bildete. Von hier aus wurde die Stadt Eupen mit Trinkwasser versorgt, bevor dann in den 50er Jahren die Wesertalsperre gebaut wurde.

 Sie erreichen den alten Bahnhof Roetgen, die Vennbahn-Station. In direkter Umgebung finden Sie mehrere Möglichkeiten, etwas zu essen oder zu trinken.

Wasser

Der Weserbach und seine Bedeutung für die Wasserversorgung von Eupen

Pläne für die Nutzung von Weser und Hill (Bachlauf von Botrange bis Eupen) für die Errichtung einer Talsperre zur Trinkwasserversorgung der Region bestanden schon in napoleonischer Zeit.

Nachdem 1918 die Region Belgien zugesprochen worden war, begann 1936 auf Initiative des Eupener Bürgermeisters der Bau der Wesertalsperre, die nach Ende des 2. Weltkriegs fertiggestellt und am 9. Februar 1950 eingeweiht wurde. Heute wird die Eupener Talsperre von Weser, Getzbach und Hill gespeist. ([Wikipedia](#)). Vor dem Bau der Wesertalsperre wurde ein Teil des Trinkwassers für Eupen über einen kleinen Stausee bereitgestellt, dessen Mauerreste sich etwas unterhalb der Route befinden. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts speiste der Weserbach auch die Wasserbehälter der Bahnhöfe Raeren und Roetgen.

Historie

Die Raerener Töpfer

Die Töpferei war vom 16. bis 18. Jahrhundert ein wichtiger Wirtschaftszweig in Raeren. Das Raerener Steinzeug ist seit dem 16. Jh weit über die Grenzen Raerens bekannt. Die in der Nähe zu findenden Tonerden erlaubten einen Brand von über 1200° und damit die Herstellung wirklich wasserdichter Gefäße. Durch eine Salzglasur wurden die Töpferwaren säurebeständig, geschmacks- und geruchsneutral.

„In der zweiten Hälfte des 16. Jh. gelang den Raerener Töpfern eine revolutionäre technische Formvariante. Aus den bisher kugeligen Krugformen entwickelten sie eine architektonisch streng gegliederte Form. Diese wies von unten nach oben einen Fuß, einen zylindrischen Mittelteil, eine Schulter und einen Hals auf. Der zylindrische Mittelteil ermöglichte es, statt der bisherigen Wappen und Medaillons nun auch Bildfriese aufzulegen. Diese erzählten in der Form der heutigen Comics, mithilfe von Bild und Text, ganze Geschichten. Religiöse und profane Motive dienten zur Unterhaltung des Nutzers und machten das Raerener Steinzeug noch beliebter.“

([Museum Raeren](#))

Spuren der Transportwege, auf denen die Töpfer ihre Keramik mit Fuhrwerken zu den umliegenden Märkten auch bis nach Köln fuhren, sind heute noch am Periolbach erhalten. Eine umfangreiche Sammlung von Raerener Töpferwaren ist im Museum Raeren zusammengetragen worden. ([Museum Raeren](#))

Der Raerener Bahnhof

1885 war der [Raerener Bahnhof](#) eingeweiht worden, eine Station der Verbindung Aachen – St. Vith bzw. Troisvierges in Luxemburg, die in erster Linie dem Transport von Kohle aus dem [Wurm-](#) und [Inderevier](#) in Richtung Luxemburg und in der Gegenrichtung von Eisenerz zum Thomasstahlwerk nach Aachen Rothe Erde und zur Konkordia-Hütte in Eschweiler diente. Außerdem erschloss die Strecke die strukturschwachen Wirtschaftsräume von Westeifel und Hohem Venn, indem sie eine Fahrmöglichkeit zu den Arbeitsplätzen in der Aachener Industrie bot. ([Wikipedia](#)). 1991 wurde der noch bestehende Güterverkehr sowohl Richtung Deutschland als auch Richtung Eupen eingestellt. Heute ist der Raerener Bahnhof ein Etappenziel auf der Vennbahn, einem Radweg, der die komplette Strecke von Aachen nach Troisvierges in Luxemburg erschließt und in Belgien als „RAVeL Ligne 48“ innerhalb des umfangreichen [RAVeL-Netzes](#) etabliert ist.